

Das sächsische Staatsministerium hat den sächsischen Beamten den 9. November als Tag der Arbeit erklärt. Der 1. Mai bleibt als Tag der Arbeit bestehen. Der 1. November wird wieder als Tag der Arbeit erklärt. Der 1. Mai bleibt als Tag der Arbeit bestehen. Der 1. November wird wieder als Tag der Arbeit erklärt.

Der Vorstand gab dann die Namen der Mitglieder bekannt, denen für 50- bzw. 40-jährige Mitgliedschaft das Ehrenzeichen verliehen wurde, aus Lützenstein-Callenberg wurden hierbei 5 Herren geehrt. Des Weiteren beschäftigte sich die Versammlung mit der im Juli 1921 in Glauchau stattfindenden Bundesversammlung; zur Beschaffung der Untkosten wird ein Ausschuss eingesetzt. Als Ort für die Frühjahrstagung des Bundesbezirks wurde Remse in Aussicht genommen.

Ein alter Ozean segte gestern durch die Straßen; er wuchs insbesondere in den Abendstunden zu großer Gewalt an, jedoch an Gebäuden und in den Wäldern mannigfacher Schaden erwachsen ist.

Das Zitherkonzert am vergangenen Freitag gewährte den Besuchern einen außerordentlichen Kunstgenuss, insbesondere dadurch, daß Herr Zithervirtuos Hans Groll (Leipzig) für den Abend gewonnen worden war. Er übertrug durch hervorragende Technik wie durch feinen Vortrag und begeisterte die Zuhörer zu nicht endenwollenden Beifallsbezeugungen. Auch das Callberger Männerquartett erfreute durch prächtige Darbietungen. Da der veranstaltete Verein ebenfalls kein Beltes hat, werden die Musikfreunden den Abend noch lange in bester Erinnerung behalten, jedenfalls sind dem Zitherpiel hierdurch wieder neue Anhänger gewonnen worden.

Pflichter Tod. Herr Fabrikant Walter Bergmann, der herzleidend war, wurde gestern gegen 9 Uhr abends, als er in einer heftigen Gastwirtschaft weilte, von einem Unwohlsein betroffen. Hilfsbereite Personen führten ihn an die frische Luft, dort aber ereilte ihn innerhalb weniger Minuten der Tod. Ein Herzschlag hatte dem etwa 27 Jahre alten Mann ein jähes Ende bereitet, seine Frau und seine Kinderchen des geliebten Gatten und treuzugewandten Vaters beraubt. Ein schmerzvolles Reformationsfest für die so schwer betroffene Familie.

Die kirchlichen Forderungen und die politischen Parteien. Der Volkskirchliche Paktbund für Sachsen hatte kürzlich die kirchlichen Forderungen in elf Punkten zusammengefaßt, an die sächsischen Landesverbände der Deutschen Nationalen Volkspartei, der Deutschen Volkspartei, der Deutschen Demokratischen Partei und der Sozialdemokratischen Partei gerichtet und sie nach ihrer Stellung dazu befragt. Darauf haben, wie der Evangelische Landesverband für Sachsen mitteilt, die Landesverbände der Deutschen Nationalen Volkspartei und der Deutschen Volkspartei geantwortet, daß sie sich reiflos an den Boden dieser Forderungen stellen könnten. Der Landesverband der Deutschen Demokratischen Partei stimmt ebenfalls im wesentlichen diesen Forderungen zu. Nur in der Frage des Religionsunterrichts, der Aufrechterhaltung der sächsischen Sonderfeiertage und der Seelsorge in den Gefängnissen, Krankenhäusern und öffentlichen Anstalten behält sich der Landesverband eine eigene Stellungnahme vor. Die Sozialdemokratische Partei hatte nicht geantwortet. Die Unabhängige Sozialdemokratische Partei war nicht befragt worden, da sie kurz vorher in ihrem Programm ihre radikale Kirchenfeindschaft zum Ausdruck gebracht hatte.

Anmeldung von Reichsanleihen zur Bezahlung des Reichsnoteopfers. Durch Verfügung des Reichsministers der Finanzen ist die hiesige Sparkasse als Annahmestelle für Reichsnoteopferzahlungen bestellt worden und nimmt als solche außer haren Vorauszahlungen an: 1. selbstgezeichnete Kriegsanleihen zum Vorzugskurs (Nennwert), 2. nicht selbstgezeichnete Kriegsanleihen sowie andere Reichsanleihen zum amtlichen festgesetzten Steuerturs vom 31. Dezember 1919. Die Frist zur Annahme von Schuldverschreibungen läuft am 31. Dezember 1920 ab. Da in den letzten Wochen der Annahmefrist voraussichtlich ein starker Andrang zu erwarten ist, kann den Steuerzahlern nur empfohlen werden, die Bezahlung des Reichsnoteopfers so bald als möglich vorzunehmen. Die baldige Einzahlung liegt im eigenen Interesse der Steuerzahler, weil bei rechtzeitiger Einzahlung die Kapitalertragssteuer auf die am 2. Januar 1920 fälligen Zinscheine geipart wird.

Neu. (Erpreßbriefe) wurden Mitte v. M. an Personen in Reudersfel, Jhorlan und Reudersfel geschrieben. Ein Gutsbesitzer in Reudersfel wurde darin aufgefordert, auf der Holzbrücke zwischen dem Gaswerk Jhorlan und der Tauschmühle in Reudersfel ein Paket mit 20 Pfund Wurst, ein solches mit 20 Pfund Speck und 8000 M. niederzulegen, das alles zur Unterhaltung der roten Armee in Jmidau gebraucht werde. Falls der Aufforderung nicht Folge geleistet oder Anzeigekosten nicht bezahlt werden sollte, würde kein Gehalt gezahlt werden, auch seien bewaffnete Vollen ausgestellt. Aufgegeben war der Brief in Jmidau, unterzeichnet war er mit „Kommando der Roten Armee, Sitz Jmidau, Seemann“. Ähnliche Erpreßbriefe haben auch ein Gastwirtschaftsbesitzer und ein Wirtschaftspächter in Reudersfel erhalten. Zu den angegebenen Zeiten sind auch Pakete an den fraglichen Ort gelangt worden, doch ist es nicht gelungen, des Erpreßers habhaft zu werden.

Baugen. (Erhöhte Anflage.) Gegen die Führer der am vorigen Sonntag stattgefundenen Kartoffeldemonstration, bei der die Landwirte schriftlich sich verpflichten mußten, bis zum Sonntag den 31. Oktober ihre Vorkartoffeln anzuliefern, ist auf Antrag der Landwirte im Bezirk der Amtsbauernschaft Baugen von der Staatsanwaltschaft Baugen ein Strafverfahren wegen Nötigung, Erpreßung und Landfriedensbruchs eingeleitet worden.

Stantenheim. (Erpreßte Kartoffelforderungen.) Mehrere hundert der Verdauer Arbeiterchaft angehörende Personen kamen nach hier und Ruchdorf, um von Bauerngut zu Bauerngut Kartoffeln zu enteignen. Der Gewalt weichen, mußten sich sämtliche Besitzer (auch der beiden Rittergüter) bereit erklären, größere Mengen, den Zentner zu 20 M., sofort zu liefern, so daß ein bedeutender Abgang von Speisekartoffeln aus den beiden Gemeinden zu verzeichnen ist und es der hiesigen Arbeiterchaft lämer fallen wird, Kartoffeln zu erhalten.

Frankenberg. (Die Frankfurter Nordst aufgefährt.) Der Wörber des Chemier Agenten Kunzmann wurde von der Landespolizei Chemnitz in der Person des in Frankenberg wohnhaften Handelsmanns Karl Berger ermittelt und festgenommen. Während des Verhörs auf dem Polizeiamt verübte Berger plötzliches Selbstmord, indem er sich mit seinem Taschenmesser die rechte Halsschlagader durchschnitt. Berger ist tot.

Leipzig. (Kaffinierte Bankswindler.) Am 22. d. Mts. zwischen 10 und 11 Uhr vormittags wurden bei einer hiesigen Bank von emer Verion, die sich Fabrikbesitzer Paul Schmidt aus Gellenskirchen nannte, auf Grund gefälschter Aktendokumente sowie eines gefälschten Schecks 710 000 M. in Fünfmarschein erhoben. Um dieselbe Zeit des darauf folgenden Tages hat dann der Betrüger, der sich in diesem Falle Theodor Buchmann und M. Zeit genannt hatte, versucht, in der gleichen Weise bei zwei Banken in Berlin Beträge von 1 000 000 bzw. 300 000 M. zu erheben, ohne aber dort zum Ziele zu gelangen.

Am 23. ds. Mts., wiederum zwischen 10 und 11 Uhr vormittags, hat ein anderer Mann, ein angeblicher Bankbeamter Erich Schwarz, 26 Jahre alt, geboren zu Riga, in derselben Weise wie der angebliche Schmidt in Leipzig und Berlin verhandelt, bei einer Bank in Frankfurt a. M. einen Betrag von 500 000 M. in seinen Besitz zu bringen. Auch dieser Schwindler hat einen Erfolg dabei nicht zu verzeichnen gehabt. Um ihrem Betrugsmandat den Stempel der Glaubwürdigkeit zu geben, hatten die beiden Betrüger, die bestimmt zusammengearbeitet haben, zuvor telegraphisch unter Anwendung eines gebräuchlichen Stichwortes bei den in Aussicht genommenen Banken jeweils Durchführung ihres Vorhabens entsprechende Ordere erteilt. Als Ausgangspunkt der Straftaten kommt Gellenskirchen in Betracht. Der angebliche Schwarz hatte verstanden, sich mit nicht ordnungsmäßigen Papieren eine Stellung in einer Bank in Gellenskirchen zu verschaffen und auf diese Weise sich Scheckformulare und Kopfbogen anzuweisen sowie gleichzeitig genaues Einbild in das Geschäftsgeschehen der Bank zu gewinnen. Auch war es ihm gelungen, die Unterschriften der Direktoren kennenzulernen und deren Namenszüge dann zu fälschen. Der Abheber des Geldes, der angebliche Paul Schmidt, ist seiner Behauptung nach am 15. März 1889 zu Gellenskirchen geboren, tatsächlich etwa 35 Jahre alt. Der Name Schmidt ist falsch, aber seine Verion konnte in Gellenskirchen Röhres bisher ebensowenig festgestellt werden, wie über die Persönlichkeit des angeblichen Schwarz. Für Erteilung der Täter ist eine Belohnung von 20 000 M. und auf Beschaffung des erwähnten Geldes sind 10 Prozent des Wiedererlangten ausgesetzt worden.

Reihen. (Raubmord?) Seit Dienstag wurde der Schmittenwarenhandel in hier vermehrt, der am fraglichen Tage im Gellenskirchen in Scharfenberg war. Gestern abend wurde eine Wunde zwischen Reppina und der Rehdöfende an der nach der Eibe führenden Straße im Gellenskirchen gefunden. Gestern wurde bei einer genaueren Suche durch Landensdarmerei die Leiche des Vermissten etwa 20 Meter von der Straße unter einem Haufen Strohballen verdeckt aufgefunden. Die Leiche war schätzungsweise einen Betrag von 1500 M. bei sich gehabt haben. Auch sein Fahrrad ist verschwunden.

Reudersfel. (Schwer verunglückt) ist am Freitag der in der Jmidauer Maschinenfabrik hier beschäftigte Hofmeister Reudersfel dadurch, daß er beim Rangieren infolge Verlangens der Bremse in Laufen befindlichen Eisenbahnwagen herabstürzte, als der Wagen an ein verhängliches in der Weiche verlockenes gebliebenes Tor anprallte, wobei er schwere innere Verletzungen erlitt. Er wurde dem Billingschen Sanatorium in Aue zugeführt. Sein Zustand ist ernst, doch hofft man, ihn am Leben zu erhalten.

Reudersfel. (Brennender Eisenbahnwagen.) Donnerstag nachmittags geriet im Güterzug 6221 auf der Fahrt zwischen Reudersfel und Neumarkt ein mit Baumwoolballen beladener und mit vielen verletzener Güterwagen aus noch unangelegter Ursache in Brand. Der Wagen wurde in Neumarkt ausgeleert und der Brand gelöscht. Es ist etwa der dritte Teil der Ladung verbrannt.

Deberan. (Einbruch.) In einer der letzten Nächte wurde in das Fabrikgrundstück von Erwin Radich in Deberan eingebrochen und etwa 80 Kilogramm gebleichtes Nähgarn entwendet. Für Ermittlung des oder der Diebe und Erlangung des Garnes sind 10 000 M. Belohnung ausgesetzt.

Leipzig. (Diebstahl.) Grobes Aufsehen erregt in America bei Leipzig die Ermittlung von Garndiebstählen, die in der Schmidt'schen Fabrik horteilhaft vorgekommen sind. Es sollen für etwa 150 000 Mark Waren gestohlen worden sein, die zum Teil weiterverkauft worden sind.

Reudersfel. (Diebstahl.) Der Verlust des Notgeldes der Städte Reudersfel, Jmidau und Reudersfel tritt heute in Kraft.

Scharfenberg. (Ernährungsausschuss aufgelöst.) Der Stadtgemeinderat von Scharfenberg hat beschlossen, den Ernährungsausschuss aufzulösen, da die ungleiche Verteilung der Lebensmittel in den einzelnen Bundesstaaten immer schlimmer wird und Nahrungsmittel, insbesondere für kleine Kinder, überhaupt nicht mehr zur Verteilung kommen. Ein Ernährungsausschuss sei daher unnötig.

Saupersdorf. (Abgeblüht.) Am Donnerstag früh kürzte sich in Saupersdorf der 19 Jahre alte Max Georg M. von der höchsten Stelle des Blauker Steindrucks hinab in die Tiefe. Der junge Mann war sofort tot. M. war untrüßlich darüber, daß er seine Arbeit fand. Er äußerte deshalb Selbstmordabsichten.

Seidewitz. (Wandendiebstahl.) Anläßlich einer Revision wurden am Freitag in der Sträucherwähe 60 Zentner Getreide und Wehl beschlagnahmt und im Gemeindegast untergebracht. Darauf fuhr eine Schar von 20 jungen Landwirten aus Arnsdorf und Umgegend mit einem zweispännigen Geschirr vor das Gemeindegast und verlangte die Herausgabe des beschlagnahmten Getreides. Nach längerer Verhandlung fuhr die Gesellschaft unzureichender Sache wieder ab. Sie kehrten im Gehöft ein und kamen nach einiger Zeit wieder in das Gehöft des Gemeindegastbesitzers, der jetzt abweid war, ertraden die Scheune, beluden schnell den bereitstehenden Wagen und fuhren mit der gemachten Beute davon. Die Zahl der Teilnehmer war bereits auf 30 angewachsen. Ein gerichtliches Nachforsch wird folgen.

Wargen. (Um den Religionsunterricht.) Da 17 Lehrer der Wargen- und 22 Lehrer der Anabenschele Wargen erklärt haben, nur noch geltungsbildenden Unterricht erteilen zu wollen, werden die im Ruhestand lebenden Lehrer für den Religionsunterricht herangezogen.

Aus den Nachbarländern.

Braunschw. (Raubmord.) Bei Braunschw. wurden am Montag im Altwald ein Buchhalter und ein Arbeiter des Gaswerkes von zwei Personen überfallen, erdolcht und beraubt. Die Wunden fielen 172 000 M. Lohnverder in die Hände. Zwei Personen, die dringend im Verdacht standen, den Doppelmord ausgeführt zu haben, wurden am Mittwoch in Braunschw. verhaftet. Die Polizeibeamten hatten große Mühe, die Verhafteten vor der Landjustiz der erregten Volksmenge zu schützen.

Mühlheim Kreis Werseburg. (Ein Bubenreich) gegen unser Wasserwerk wurde noch rechtzeitig vereitelt. Die Untersuchung stellte fest, daß es sich um eine mit Vorbedacht ausgeführte verbrecherische Tat handelt, die den Zweck verfolgte, eine Katastrophe in der Wasserversorgung herbeizuführen. Die Täter hatten einen Drahtnagel innerhalb der Drahtleitung im Kraftwerk angebracht, durch den ohne weiteres ein Kurzschluß herbeigeführt worden wäre und der einen ganz enormen Schaden hervorgerufen hätte. Auf Erregung der Täter ist eine Belohnung von 3000 M. ausgesetzt worden.

Bericht

Über die öffentliche Sitzung des Gemeinderates von Hohndorf (Bez. Chemnitz), am 19. Oktober 1920.

Entschuldigt fehlen vier Herren.

Auf nach 5 Uhr erfolgte die Eröffnung der Sitzung durch den Vorsitzenden, Herrn Gemeindevorstand Schäfer, in der üblichen Weise.

Punkt 1. Mitteilungen. a) wird zur Kenntnis genommen, daß laut Verfügung des Bezirksverbandes des Reichs- und Landesregierung von sich aus eine Herabsetzung des Vertragspreises ablehnen müsse. Eine Herabsetzung der Preise für Vertragskartoffeln müßten die Kommunalverbände durch Verhandlungen mit den Landwirten zu erreichen suchen. b) berichtet Herr Gem.-Velt. Läufer über die vor kurzem stattgefundenen Verhandlungen der Preisprüfungsstellen mit Vertretern der Landwirtschaft in Jmidau, die aber leider einen Erfolg nicht erzielt hätten. c) nimmt man zur Kenntnis, daß der Gemeinde Hohndorf 345 M. Vertragskartoffeln aus der Gemeinde Thurn zuzuführen. Diese wollen unbedingt herangeschafft werden. Herr Gem.-Velt. Läufer wird beauftragt, das Erforderliche in die Wege zu leiten. d) berichtet der Herr Vorsitzende ausführlich über den am 28. vor. Mts. in Lichtenfels-Callenberg stattgefundenen 48. Bezirksgemeindevorstandstag.

e) nimmt man zur Kenntnis, daß der Kirchenvorstand auf der diesseits ausgesprochenen diesbezüglichen Wunsch mitgeteilt hat, daß er nicht abgeneigt sei, das bisherige Vertriebsnetz auszubauen, jedoch dann ein Kirchgemeindeglied, ob gut oder weniger gut situiert, behandelt würde, wie das andere. f) wird zur Kenntnis genommen, daß die zu Gunsten der Grenzgebiete veranstaltete Sammlung bis jetzt den Betrag von 999,25 M. ergeben hat.

Punkt 2. Der Gemeinderat kann ein Bedürfnis zum Eintritt in die Versicherungsabteilung „Aufrubr-Versicherung“ der Gemeindeversicherungsverbände Dresden und Leipzig nicht anerkennen und verzichtet infolgedessen auf Aufnahme einer diesbezüglichen Versicherung.

Punkt 3. Das Gesuch des Saarvereins Berlin um Beitritt läßt man auf sich beruhen.

Punkt 4. Verleihenbestimmungen betr. Bereits in seiner Sitzung vom 4. Juni ds. Js. hat sich der Gemeinderat mit dieser Angelegenheit beschäftigt, damals aber die Frage wegen entl. Kommunalisierung des Verleihenbestimmungen verlag. Herr Gemeinderatsmitglied Wolf nimmt zu dieser Angelegenheit heute erneut Stellung und beantragt, zugleich im Namen seiner politischen Freunde, einen Ausschuss einzustellen, der die Vorarbeiten für die Kommunalisierung des Verleihenbestimmungen in die Wege leitet. In erster Linie müßte die politische Gemeinde den Friedhof in eigene Verwaltung übernehmen. Nachdem sich noch Herr Wagner im Sinne seines Vorredners ausgesprochen hatte, erhebt der Gemeinderat den Antrag des Herrn Wolf zum Beschluß. Er schreibt hierauf zur Wahl des Ausschusses und gehen aus derselben die Herren Gemeinderatsmitglieder Wolf, Wagner, Wilhelm Reinhold, Gemeindevollk. Reinhold und Gemeindevorstand Schäfer hervor.

Punkt 5. Erhöhung der gemeindlichen Luftbarkeitssteuer. Der Finanzausschuss hat sich bereits eingehend hiermit beschäftigt. Derselbe hat festgestellt, daß die derzeitigen Steuerhöhen durchaus in keinem Verhältnis zu der heutigen Geldbewertung stehen und daß infolgedessen eine Erhöhung der diesbezüglichen Höhe als durchaus berechtigt anerkannt werden muß. Er hält einen Zuschlag von 100 Prozent zu den bisherigen Sätzen für nicht zu hoch und empfiehlt deshalb eine Erhöhung in diesem Sinne. Auf Vorschlag des Herrn Straubel beschließt der Gemeinderat, die Anregung des Finanzausschusses zum Beschluß zu erheben.

Punkt 6. Straßen- und Schleusenbau betr. Laut Mitteilung des Herrn Vorsitzenden hat der Straßenbauausschuss den durch die Tiefbaufirma Kautner in Jmidau S. zur Durchführung gebrachten Ausbau der Röhlicher Straße in Gegenwart des Herrn Bezirksstraßenmeister Wähler aus Glauchau einer Besichtigung unterzogen und wesentliche Erinnerungen nicht zu ziehen gehabt. Der Bauausschuss habe deshalb die Straße nunmehr unbedingt übernommen, wovon der Gemeinderat sein Einverständnis erklärt. Weiter beschließt derselbe auf Vorschlag des Straßenbauausschusses ein Stadtschmittgerinne vor dem Staatsstud des Herrn Oberlehrer Kiehl nach dem Hofgarten herstellen zu lassen.

Punkt 7. Bergmannswohnhäuser betr. Der Herr Vorsitzende teilt mit, daß Beauftragte des Vereins zur Errichtung von Bergmannswohnhäusern am 19. ds. Mts. eine Besichtigung der Bauten vorgenommen haben. Die Herren hätten sich außerordentlich befriedigend über die Ausführung, insbesondere sich anerkennend über die nicht nur äußerlich vollendete, sondern auch praktische Durchführung und Einrichtung der Bauten geäußert. Schließlich berichtet der Herr Vorsitzende noch über die Tätigkeit des Bauausschusses auf diesem Gebiete, wovon der Gemeinderat gleichfalls mit Interesse Kenntnis nimmt.

Punkt 8. Autolinie Glauchau-Hohndorf (Bez. Chemnitz). Der Herr Vorsitzende berichtet, daß am 7. d. Mts. in Glauchau Verhandlungen mit Vertretern der Reichspost wegen Errichtung einer Posttrafalinie Glauchau-Lichtenfels-C. Hohndorf (Bez. Chemnitz) stattgefunden haben. Die dort anwesenden Herren hätten sich damit einverstanden erklärt, die Errichtung dieser Linie auszusprechen. Die Gemeinde Hohndorf müßte einen Raum für Unterstellung eines Vertikontaktsverfügar machen. Dieses dürfte in Hohndorf keine große Schwierigkeiten bereiten, da dieser Raum in dem entzweigten ungenutzten früheren Brauereisteller bereits gefunden sei. Die sonst zu erfüllenden Bedingungen wären genau dieselben wie sie bereits der Einrichtung der Kraftwagenlinie Jmidau-Osnitz i. C. vom Jahr 1914 Staat gestellt worden seien. Herr Straubel bittet, in der Einrichtung der neuen Kraftwagenlinie Glauchau-Hohndorf zu willigen, da dieselbe einen wesentlichen weiteren Verkehrsfortschritt bedeute. Der Gemeinderat beschließt schließlich, sich mit Einrichtung der neuen Kraftwagenlinie einverstanden zu erklären. Es wird der Wunsch zum Ausdruck gebracht, bei der Reichspostverwaltung dahin vorstellig zu werden, Schüler- und Arbeiterpostkasten einzurichten. Dieser Anregung soll Folge gegeben werden.

Punkt 9. Saalaufsicht betr. Der Herr Vorsitzende bringt zur Kenntnis, daß nach den neuerlich erangenen Bestimmungen eine ständige Saalaufsicht nicht mehr unbedingt notwendig sei. Er hält aber die völlige Aufhebung der Saalaufsicht nicht für geboten und empfiehlt deshalb, die Saalaufsicht so zu bewahren, daß der dienstituende Polizeibeamte gelegentlich seiner Patrouillengänge durch den Ort sein Augenmerk auf und zu auf Einhaltung der Ordnung in den Sälen lenkt.

Punkt 10. Wohnungsnot betr. Die dringende Wohnungsnot zwingt zur Ergründung energischer Maßnahmen. Nach eingehender Aussprache beschließt man demzufolge, den Hausbesitzern Hops, Heinrich und Dan je einen Wohnungsuchenden zu bezeichnen und evtl. die Mithilfe des Einigungsamtes anzurufen. Anträge: Herr Gem.-Velt. Reinhold regt an, die hiesige Preisprüfungsstelle noch durch einige Mitglieder zu erweitern. Der Antrag beschließt man stattzugeben und werden als Mitglieder der fraglichen Stelle die Herren Gem.-Velt. Reinhold, Gartenbesitzer Wödel, Fleischer Ranig und Bergarbeiter Max Fröhliche gewählt. Den Vorsitz soll Herr Gem.-Velt. Reinhold führen.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Gerichtssaal.

Dresden. (Das Urteil im zweiten Holz-Proz.) Im Verlaufe der vor dem Schwurgericht Dresden anhängenden Hauptverhandlung gegen Bodel und 12 Genossen wegen Aufruhrs, Landfriedensbruchs und Freiheitsberaubung, wurde am Freitag nachmittag der Gerichtsbeschluss verlesen, daß gegen die nicht erkrankten Angeklagten Kattner, Kattner, Kattner und Schmidt wegen unentgeltlichen Ausleihens Haftbefehle erlassen werden. Die Fragestellung, die Klägers und die Rechtsbelehrung sogar sich bis in die späten Abendstunden hin. Die drei Verteidiger, unter ihnen auch Herr Rechtsanwalt Dr. Garetz, Chemnitz, haben die Haftbefehle mit Berufung sämtlicher Schuldfragen. Unter anderem führten sie aus, daß die Latenzlosigkeit und das Schweigen der Dresdner Regierung und anderer Verwaltungsstellen schuld daran seien, daß die Vorgänge in Falkenstein und im ganzen Vogtlande eine solch unheilvolle Wendung genommen haben. Der um Mitternacht verlesene Haftbescheid der Geldworenen lautete nur für die Angeklagten Fuchs und Bopp auf Bejahung der Fragen, die den Landfriedensbruch betrafen. Alle übrigen Schuldfragen wurden verneint. Dilem Haftbescheid zufolge wurden Fuchs zu sechs Monaten, Bopp zu acht Monaten Gefängnis verurteilt, die andern Angeklagten aber loslasslos freigesprochen. Der von der Verteidigung gefällte Antrag auf vorläufige Haftentlassung der beiden Verurteilten wurde abgelehnt.

Volkswirtschaftlicher Teil.

Kartoffelpreise und Landespreissamt. 63. Vom Verband sächsischer Landwirte wird uns geschrieben: „In einer Verordnung des Landespreissamtes vom 28. Oktober 1920 heißt es im Einanga: Die Verfügung des Landespreissamtes vom 24. September 1920 ist vielfach so aus-